

**Auszug aus der
Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 01.10.2018

TOP: 24

**Weitere Beteiligung der Gemeinde Wiefelstede an der Kommunalen Netzbeteiligung
Nordwest GmbH & Co KG (KNN)**

Vorlage: B/1184/2018

Die Stellungnahme des Ratsmitgliedes Bruns wird als Anhang diesem Protokoll beigelegt.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass es sich hier nicht um ein Agio handele, wie wir es aus der Kreditwirtschaft kennen. Das Agio sei ein Aufgeld, das die Differenz zwischen dem Nominalwert einer Anlage zum tatsächlichen Marktwert darstelle. Die Gemeinde erwerbe hier Anteile an der EWE-Netz GmbH, die sich im von der Bundesnetzagentur streng regulierten Markt befindet. Er führt weiter aus, dass er von der EWE Netz-GmbH erzielte Gewinn werde von allen Kunden zu tragen sei. Dieser werde in gleicher Höhe erzielt und dieses unabhängig davon, ob sich die Gemeinde zusätzlich beteilige oder nicht. Durch die erste Beteiligungsrunde verfüge die KNN bereits über 2 Aufsichtsratsmitglieder, was nicht dem Anteil am Gesamtunternehmen entspricht, sondern deutlich darüber hinausgeht. Ferner würden die Kommunen deutlich besser informiert werden als früher. Für die Gemeinde sei die Beteiligung die Chance Erträge zu erwirtschaften, die den Haushalt dauerhaft entlasten, sofern man diese nicht kündige. Bürgermeister Pieper führt weiter aus, dass die Anteile am Unternehmen auch nach Tilgung der aufgenommenen Kredite ihren Wert haben werden. Ein Totalverlust sei aus seiner Sicht ausgeschlossen, da die Leitungen und technischen Anlagen immer einen Gegenwert haben werden.

Ratsmitglied Rohde erklärt, dass eine Fraktion aus tiefer Überzeugung zustimmen werde. Die EWE sei ein verlässlicher Partner. Er halte das Restrisiko für äußerst gering. Für die Gemeinde bedeute eine Beteiligung eine Verbesserung des Haushalts.

Die Zinsentwicklung sei nicht vorhersehbar. Er betont, dass er es für grob fahrlässig halte, dieser Beteiligung nicht zuzustimmen. Herr Rohde macht deutlich, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas klar zur örtlichen Daseinsfürsorge gehöre, und damit auch ureigene Aufgabe der Kommunen sei.

Ratsmitglied Bäcker erklärt, dass man innerhalb ihrer Fraktion unterschiedlicher Meinung sei. Sie schließe sich der FDP an und betont, dass das Entscheidungsgremium der EWE der Vorstand sei. Nach der 2. Beteiligung stecken 3,5 Mio Euro in diesem Projekt fest und hemmen andere Investitionen.

Ratsmitglied Kossendey erklärt, dass man sich bereits 2013 bei der ersten Beteiligung eingehend mit dieser Thematik beschäftigt und diskutiert habe.

Er stehe der Beteiligung positiv gegenüber; das Risiko sei gering und er halte es für vertretbar, sich hierfür zu verschulden.

Ratsmitglied Müller-Saathoff schließt sich dem Vorredner an.

Bürgermeister Pieper erklärt, dass 2013 ausdrücklich die Finanzierung über Kredite gewünscht war. Nach dem Kommunalverfassungsgesetz sei die Kreditfinanzierung von Investitionen immer nur als letzte Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, Ende 2018 müsse die Verwaltung daher sehen, wie hoch die bestehende Kreditermächtigung aus der Haushaltssatzung in Höhe von insgesamt knapp 5 Mio Euro in Anspruch genommen werden müsse.

Ratsmitglied Weden zeigt sich verwundert über das Misstrauen der FDP. Durch beide Beteiligungen erwirtschaftete die Gemeinde zukünftig einen jährlichen Ertrag von 150.000,00 Euro.

Ratsmitglied Bruns entgegnet, dass es sich hier nicht um ein Misstrauen gegenüber der EWE handele. Jedoch sei die Gemeinde nicht in Zugzwang, hier zu finanzieren.

Ratsmitglied Schnörwangen berichtet, dass in ihrer Fraktion unterschiedliche Meinungen herrschen. Sie selbst habe nicht so große Bedenken und werde zustimmen. Die EWE sei ein zuverlässiger Partner und Strom- und Gasnetze werden in Zukunft gebraucht. Es sei wichtig, dass die Gemeinde durch die Beteiligung in ihrer Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt werde.

Alsdann ergeht mit 14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen folgender Beschluss:

- a) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschliesst, sich über die KNN an der EWE Netz GmbH im Jahr 2018 mit einem weiteren Investitionsvolumen in Höhe von 1.500.000,00 Millionen Euro zu beteiligen und ermächtigt und beauftragt den Bürgermeister, alle hierfür notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und Verträge zu schließen.**
- b) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede bestimmt, den Änderungen des Konsortial- und Beitrittsvertrages des Gesellschaftervertrages der kommunalen Netzbeteiligung Nordwest GmbH & Co KG zu.**
- c) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede befreit den Bürgermeister von den Beschränkungen des § 181 BGB in Hinsicht auf die Erteilung einer (Unter-) Vollmacht und ermächtigt ihn entsprechende (Unter-) Vollmachten zu erteilen. Der Rat übernimmt die Zuständigkeit hierfür aufgrund Vorbehaltsentscheidungen nach § 58, Absatz 3, Satz 1 NKomVG**

Insa Borchers

Von: Hartmut Bruns <hartmut.brun@ewetel.net>
Gesendet: Montag, 1. Oktober 2018 19:01
An: Insa Borchers
Betreff: Fwd: Warum spricht sich die FD

Mit besten Grüßen von Hartmut

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: Hartmut Bruns <hartmut.brun@ewetel.net>
Datum: 30. September 2018 um 20:24:29 MESZ
An: Hartmut Bruns <hartmut.brun@ewetel.net>
Betreff: Warum spricht sich die FD

Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen...

selten sind wir die Ersten
die sich zu einem Tagesordnungspunkt zu Wort melden... oft, wenn wir recht einstimmige
Abstimmungen haben und schon alle Argumente genannt wurden, denke ich, nicht alles
nochmals wiederholen zu müssen.

Wir melden uns zu Wort, wenn es was zu sagen gibt und heute gibt es was zu sagen...

Warum spricht sich die FDP in Wiefelstede gegen eine weitere Beteiligung an der KNN aus?

Zunächst sollte sich jeder Ratsherr und Ratsfrau fragen, ob es Grundsätzlich zu den
Aufgaben einer Kommune gehört, Geschäftsanteile an einer GmbH und Co. KG zu erwerben
um damit gegebenenfalls Gewinne in die Gemeindekasse zu spülen oder anderenfalls
Gemeindemittel zu "verzocken" . Das Argument des daraus resultierenden "Mitspracherecht"
der sich beteiligenden Gemeinden halten wir für sehr dünn und überschaubar.

Selbst wenn man nun auf diese Frage mit ja antworten würde, was wir nicht unterstützen,
muss man über die Umstände nachdenken. Ich möchte an dieser Stelle darauf aufmerksam
machen, dass wir nicht mit einem eventuellen Überschuss "arbeiten" können, sondern
müssen uns für diese Beteiligung zusätzlich Verschulden, was wir wiederum ablehnen,
insbesondere weil der kommunale Kreditbedarf für 2019 noch nicht fest steht.

Bis hierher könnte man noch von einer Abwägung sprechen, die jeder von uns zu treffen hat.
Aber, dass uns mehrfach erklärt wurde, dass man die Risiken dieser Beteiligung
vernachlässigen könne, halten wir für fahrlässig. Im Verkaufsprospekt wird auf 37 Seiten (in
sehr kleiner Schrift) auf mögliche Risiken hingewiesen. Ich hoffe, dass sich alle
Ratsmitglieder kundig gemacht haben, möchte dennoch auf einige erwähnte Risiken
aufmerksam machen...

- S. 55 ... keine Garantie auf vollständige Rückzahlung... es ist eine Einlage...
- S. 59 ... Problem des Verkaufs der Anteile... nur an ausgewählte...
- S. 84 ... die Handelbarkeit ist eingeschränkt...
- S. 85 ... eine garantierte Mindestabfindung besteht nicht...

In einem Informationsblatt zur Beteiligung heißt es in der Überschrift:

Warnhinweis : Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen!

Weitere Fragen?

... gibt es Kosten, die auf die Gemeinde zukommen? (jährliche Verwaltungskosten...etc.)

... was ist unter Agio von 4,32 % zu verstehen... einmalige Kosten?

Ich möchte auch noch die Fragen in die Runde stellen... Wie wird sich wohl die zukünftige Zinsentwicklung bei den Banken darstellen? Wir meinen sie werden steigen... ein weiteres Risiko nach dem Laufzeitende!

Und der Trend der Garantiedividende ist ja schon an den Prozentzahlen von 2013 bis heute absehbar... rund ein Prozent weniger in fünf Jahren!

Wir stellen uns weiterhin die Frage... von wem wird den diese eventuelle Gewinnüberschussbeteiligung gezahlt? Über Strom und Gaspreise von uns allen ... wir halten dies für überaus bedenklich und nicht richtig.

Weiterhin liegt uns ein Brief von Frau Lausch vor, in dem sie bei der Bundesnetzagentur vor Senkung der Garantiezinsen auf Anlagevermögen warnt, weil es sonst zu einer Entwertung der KNN Beteiligungen kommen könnte. (Also gibt es noch mehr Risiken). (Auch der Spricht eine eindeutige Sprache... Achtung)

Es handelt sich um eine klassische Kommanditbeteiligung und geht mit allen eben erwähnten Risiken einher.

Wir halten es für gefährlich, unvernünftig und bitten den Trend aus dem Finanzausschuss noch einmal zu überdenken... es geht um die langfristige Zukunft unserer Gemeinde.

- also... nur weil etwas zu schön ist um wahr zu sein, muss es nicht immer wahr sein...!

Hartmut Bruns
Kampweg 1b
26215 Gristede
hartmut.bruns@ewetel.net
Tel.: 04403/8470
Handy: 015778877758